

Nachhaltigkeit genießt höchste Priorität

Im Gespräch mit Print & Produktion gibt Werner Drechsler, Geschäftsführer der Druckstudio Gruppe in Düsseldorf und einer der Branchenvorreiter in Sachen Nachhaltigkeit eine Einschätzung über die Bedeutung einer darauf ausgerichteten Unternehmensführung, den Stellenwert von Öko-Zertifikaten und die zukünftige Entwicklung des Green Printing.



PRINT: Welchen Stellenwert nimmt die umweltgerechte Produktion in einem Druckereibetrieb heute ein?

Werner Drechsler: Umweltfreundliches Drucken sollte heute für jede Druckerei einen hohen Stellenwert haben. Das fordert auch der Markt: Aufträge werden immer öfter danach vergeben, ob sie neben einem angemessenem Preis und hoher Qualität auch nachhaltig produziert werden.

PRINT: In welchen Bereichen beispielsweise?

Drechsler: In den letzten drei Jahren ist zum Beispiel die Nachfrage nach FSC-zertifiziertem Papier und Karton enorm gestiegen. 40 Prozent aller Druckprodukte produzieren wir mittlerweile auf solchen zertifizierten Materialien. Auch das Interesse an klimaneutral gedruckten Produkten hat in den letzten Jahren zugenommen, so dass wir den Umsatz in diesem Bereich von 50.000 Euro im Jahr 2008 bis heute auf 600.000 Euro steigern konnten.

PRINT: Sie haben zahlreiche Investitionen in die Energieeffizienz in ihrem Unternehmen getätigt. Rechnet sich das Ganze auch wirtschaftlich?

Drechsler: Die Investitionen lohnen sich: Im Rahmen des Ökoprotit-Projektes der Stadt Düsseldorf haben wir verschiedene Energieeffizienzmaßnahmen wie die Installation einer energieeffizienten Beleuchtung, einer Feuchtwasser-Filtration, einer Photovoltaikanlage und einer Wärmerückgewinnungsanlage umgesetzt. Durch die Wärmerückgewinnung an den Druckmaschinen haben wir unseren Heizölbedarf praktisch auf Null reduziert. Zudem wurde die Energieversorgung auf Ökostrom umgestellt. Damit können wir jährlich nicht nur unsere CO₂-Emissionen um 485 Tonnen reduzieren, sondern auch bares Geld sparen. Bei den heutigen Energiepreisen erwirtschaften wir somit jedes Jahr zirka 42.000 Euro.

PRINT: In welchem Verhältnis steht der Marketing-Aspekt zu einer effektiven Umweltmaßnahme?

WD: Einzelmaßnahmen sind vielleicht für das grüne Image eines Unternehmens von Vorteil, aber für sich allein genommen noch keine wirklich nachhaltige Produktion. Wir arbeiten kontinuierlich in allen Produktionsprozessen und der dahinter stehenden Infrastruktur an Emissions-Einsparprojekten und Energieeffizienz-Maßnahmen.

PRINT: Wie verlässlich sind ökologische Zertifikate?

Drechsler: Bei der Auswahl unserer Zertifikate stehen für uns Transparenz und Glaubwürdigkeit an erster Stelle. Die FSC-Zertifizierung beispielsweise bescheinigt den Kunden

und Verbrauchern, dass sie damit einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Wälder leisten. Dabei legt sie sehr strenge Maßstäbe an. Deswegen haben wir uns auch bewusst für diese Zertifizierung entschieden und gegen die PEFC-Initiative. Auch die Zertifizierung als „Ökoprotit Betrieb“ der Stadt Düsseldorf und die Mitgliedschaft im Ökoprotit-Klub ist für unsere Kunden ein sicheres Zeichen, dass das Umweltengagement langfristig angelegt ist. Beim klimaneutralen Drucken verwenden wir zum CO₂-Ausgleich höchste Qualitätsstandards, das bedeutet ausschließlich Gold-Standard-Zertifikate im Bereich der erneuerbaren Energien und höchste Standards bei Wiederaufforstungsprojekten.

PRINT: Wohin wird sich Green Printing entwickeln?

Drechsler: Wer sich am Markt behaupten will, muss heute anfangen, ein Konzept zur Nachhaltigkeit für das gesamte Unternehmen aufzusetzen. Ebenfalls im Blick behalten sollten wir die EU- und Ländergesetzgebung. Beispielsweise gibt es EU-Richtlinien für Lebensmittelverpackungen und damit verbundene Anforderungen an migrationsarme Druckfarben. Es ist durchaus denkbar, dass in Zukunft für die Druckbranche auch einheitliche Standards hinsichtlich der CO₂-Emissionen eines Druckprodukts EU-weit eingeführt werden.

PRINT: Wir danken für das Gespräch.